



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Leipziger Extraordinar-Zeitung. Dienstags den 29.
Dec.1696.**

1696

sa. 26. wegen Festtag
angefallen!



Leipziger Extraordinar- Zeitung.



Dienstags den 29. Dec. 1696.

Londen vom 21. Dec. Vergangene Mitwoche Nachmittags wurde der Capitain Thomas Baughan/ ein gebohrner Irlander/nachdem er von der Admiralität / wegen verübter Räuberey zur See/ gegen die Unterthanen Sr. Maj. zum Tode verdammet worden/ auf einer Schleiffe aus dem Gefängniß nach dem Executions-Platz gebracht. Unter Weges bezeugte er grosse Reue und Andacht/ und als er auf ermeldtem Platz angelangt/übergab er einem Officier der Admiralität eine Schrift und verlangte/ daß man solche als seine letzte Ansprach drucken mögte. Da er zu erst den Galgen erblickte/ erregte solches bey ihm eine hefftige Entsetzung/ iedoch kam er bald wieder zu sich selbst/ stieg die Leiter getrost hinauf/ und bezeugte gegen die grosse Menge der Umstehenden/ daß er ein Unterthan des gewesenen Königs wäre; zwar hätte er gern durch einige Zeugen beweisen wollen/ wie er ein gebohrner Frankosf seye/ welches aber nur zu dem Ende geschehen/damit er den Händen dieses Verichtes entgehen mögte; im übrigen glaubete er nichts gethan zu haben/als was seine Pflicht gegen den gewesenen König erfordert hätte; ersuchte alle rechtschaffene Christen/ daß sie vor ihn beten mögten/ und nachdem er sein eigen Gebet geendigt/ trückte er die Mühe in die Augen/ und starb Römisch=Catholisch; als er eine kleine weile gehangen/ wurde er wieder abgenommen und geviertheilt. Dieser Baughan hat ohne die Fregatte/ so er hernach commandirt/ über 100. Engelländis. Schiffe und Fahr-Zeuge erobert; und wollen einige/ es wäre die Execution an ihm deswegen beschleuniget worden/weil man bey ihm einen Brief vom König Jacob gefunden/ worinnen derselbe trohet/ daß man mit den in Franckreich gefangen sitzenden Engelländern sehr hart verfahren wolte/ wofern man diesen Baughan am leben straffte.

Ein anders vom 25. Dec. Nachdem man in Holland einen gewissen Frankosf / Namens la Sale/ so vor diesem eine Fregatte von Duynkirchen commandirt/ gefangen genommen/ und aus seinen Briefen/ die er an seine Vertrauten in diesem Königreich geschrieben/ so viel ersehen/ daß er vom König in Franckreich Commission empfangen/ S. Maj. von Groß-Brittanien zu ermorden; als hat man seinen Correspondenten fleißig nachgestellt/ und 3. derselben zu Harwich ertappet. Bey einem von diesen/ Namens Ruffel/fande man einen Brief/ der mit letzter Post gekommen/ worinnen ihm la Sale schreibet/ es seye zwar dieses ein ruhmwürdiges Vorhaben/allein man dürffe es der Feder noch nicht vertrauen/ iedoch hoffete er selbst innerhalb 3. Tagen bey ihm zu seyn.